



... Denn, was für den renommierten Fachmann klar ist, die nachtaktiven Gaukler sollten an diversen Standorten sowohl mit Licht- als auch Köderfang angelockt werden, um sich ein möglichst vollständiges Bild der Artenzusammensetzung machen zu können. Als besonders geeignet erachtete Martin Bücken die Uferzonen der Teiche, Laubbäume am Waldrand und Lichtungsbereiche. Und natürlich wurden alle auffälligen Fallen mit entsprechenden Infotafeln ausgestattet.

Nachtfalter gelten als gute Bioindikatoren. Anhand dieser

Tiergruppe lassen sich Zusammenhänge in der Natur erklären und der Zustand unserer Landschaften erkennen.

Nach vielen Stunden Abgehen der einzelnen Fallen, Entdecken, Versuchen des Erkennens, Einfangens und Bestimmens und dank der intensiven Nacharbeit unseres Fachmanns, der zum sicheren Bestimmen das ein oder andere Exemplar in die Kühlbox verfrachten musste, um im Zuge von diffizilen,



speziellen Genitaluntersuchungen die korrekte Art verifizieren zu können, bilanzierte Martin Bücken schließlich: von insgesamt 60 nachgewiesenen Arten eine Rote Liste 3-Art und zwei auf



der Vorwarnstufe. Das sei zwar eher eine magere Ausbeute und vor allem an die mit Schilf bewachsenen Uferzonen der Teiche gebundene Arten waren mehr zu erwarten gewesen, aber unsere Termine lagen beide (17. Juli und September) am Ende eines wiederum sehr trockenen Sommers und zudem waren es zwei Vollmondnächte.

Aus naturschutzfachlicher Sicht ist es daher sinnvoll, weiterhin unser Augenmerk darauf auszurichten, den Standort dahingehend zu pflegen, dass der magere Charakter der Wiesenflächen erhalten und sukzessive gefördert wird, um für möglichst viele Arten einen entsprechenden Lebensraum bieten zu können.

Daher laden wir alle

Schmetterlingsfreunde und Naturfreunde schon jetzt recht herzlich zu unserer nächsten Biotoppflegeaktion, Lupinen entfernen in Sandhof, im Frühjahr 2020 ein!

Bleibt zu hoffen, dass im Folgejahr die Bedingungen für ein reichhaltigeres Ergebnis besser sind.

Wir bedanken uns herzlichst für den faszinierenden Einblick in eine ganz besondere Art der wissenschaftlichen Naturschutzarbeit und den zeitintensiven engagierten Einsatz Martin Bückers!

